

# DEIN TOOL FÜRS LEBEN

Schullehrplan Allgemeinbildung  
zweijährige Grundbildung



## Inhalt

Vorwort	2
Der Schullehrplan: Klarheit, Spielraum, Wirkung	3
Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	4
Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen	5
Lernbereich Gesellschaft	7
Lernbereich Sprache und Kommunikation	9
Lehrplan richtig lesen	10
SUK-Planung für 2-jährige Grundbildung	11

## Themen

1 Mein Lehrbeginn	12
2 Mein Geld	18
3 Meine Gesundheit	25
4 Unsere Schweiz	33
5 Unser Zusammenleben	39
6 Meine Zukunft	46

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung	52
--	----

**Projektleiter:** Dario Aemisegger ABB

**Teilprojektleiter:** Marcel Wick BZR, Oliver Sutter BZGS

**Arbeitsgruppe:** André Fernandez BZBS, Antoinette Böhi BWZT, Barbara Spieler KBZ, Carla Dossenbach BBZ, Domenico Le Donne BWZRA, Georg Lanter BZR, Michael Rohner BZGS, Patrick Mathis BZWU, Philipp Käppeli GBS, Urs Wild GBS

## Vorwort

# Liebe Kollegin, lieber Kollege

Mit Freude legen wir dir den vorliegenden Schullehrplan vor. Er schafft einerseits Klarheit und Orientierung und eröffnet dir andererseits bewusst Gestaltungsspielräume. Wie das Schweizer Taschenmesser steht er für Reduktion, Vielseitigkeit und einen klaren Fokus auf einen hohen Nutzen fürs Leben.

Die vorgegebenen Inhalte sind so konzipiert, dass sie von einer durchschnittlichen Klasse in rund zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitet werden können. Das verbleibende Drittel ist dabei kein Puffer, sondern eine Einladung für Vertiefungen, für Ergänzungen und für das, was deine Klasse besonders braucht.

Dieses Prinzip trägt der Tatsache Rechnung, dass Lernende von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse unterschiedlich sind. Gleichzeitig ist der allgemeinbildende Unterricht für viele Lernende die letzte Gelegenheit in ihrer schulischen Laufbahn, sich vertieft mit solchen Themen auseinanderzusetzen und sich bewusst auf das Leben danach vorzubereiten.

Hier liegen dein Spielraum und deine professionelle Verantwortung. Du entscheidest, wo du Schwerpunkte setzt, was du vertieft und wie du Lernen so gestaltest, dass es Wirkung entfaltet. Nutze diesen Freiraum konsequent für einen akzentuierten und relevanten Unterricht.

Wir wünschen dir viele inspirierende Momente und Freude an der gemeinsamen Arbeit mit deinen Lernenden.



**Bruno Müller**  
Leiter Amt für Berufsbildung

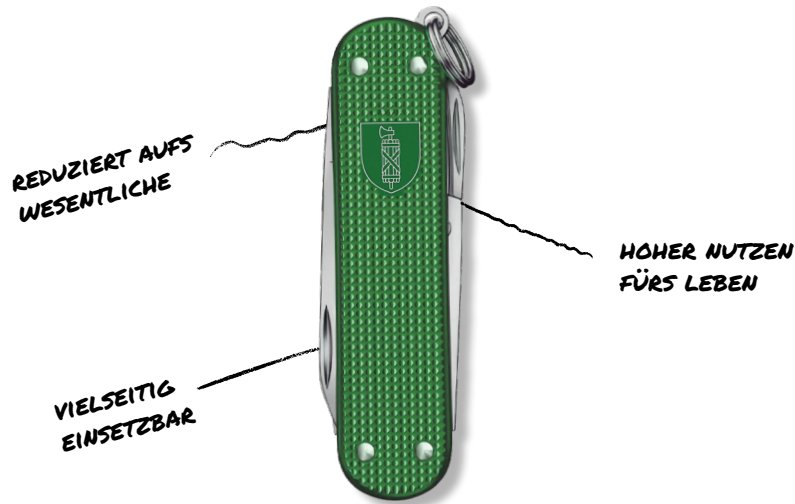


**Dario Aemisegger**  
Projektleiter ABU 2030

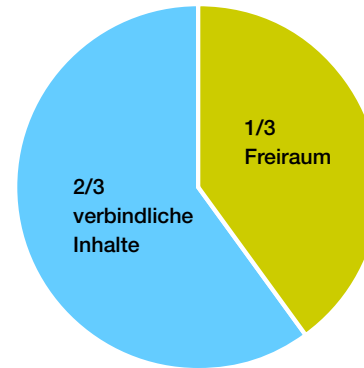
# Der Schullehrplan: Klarheit, Spielraum, Wirkung

## Wie das Schweizer Taschenmesser

Reduktion, Vielseitigkeit und ein klarer Fokus auf einen hohen Nutzen fürs Leben



## Das Zeitprinzip



### Verbindliche Inhalte

Die vorgegebenen Inhalte sind so konzipiert, dass sie von einer durchschnittlichen Klasse in rund zwei Dritteln der Zeit erarbeitet werden können.

### Freiraum

Kein Puffer, sondern eine Einladung

- für Vertiefungen
- für Ergänzungen
- für das, was deine Klasse besonders braucht



### Klarheit und Orientierung

Der Schullehrplan gibt dir klare Orientierung und verbindliche Inhalte.



### Gestaltungsspielräume

Du hast bewusst Freiraum, um deinen Unterricht passend zu deiner Klasse zu gestalten.



### Wirkung

Es entsteht ein Allgemeinbildender Unterricht, der über den Moment hinausgeht und Lernende nachhaltig stärkt, befähigt und auf die Anforderungen des Lebens vorbereitet.

## Dein Spielraum, deine Verantwortung

Du entscheidest,



wo du Schwerpunkte setzt.



was du vertiefst.



wie du Lernen gestaltest.



Nutze diesen Freiraum konsequent für einen akzentuierten und relevanten Unterricht.

## Berücksichtigung von Aktualität und Wandel

Die Welt befindet sich im ständigen Wandel. Technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen im Berufsleben prägen den Alltag der Lernenden. Der Allgemeinbildende Unterricht leistet hier einen zentralen Beitrag, indem er Aktualität und Wandel aufgreift und Lernende dadurch befähigt, sich in ihrer persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenswelt zu orientieren und Herausforderungen verantwortungsvoll zu bewältigen.



# Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

## Förderung

Die Förderung der Schlüsselkompetenzen erfolgt im allgemeinbildenden Unterricht themen- und handlungsorientiert und im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft.

Im Schullehrplan sind die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen jeweils im Kapitel "Bezug zum Rahmenlehrplan" als Ziffern angegeben.

## Schlüsselkompetenzen

Nachfolgend werden die zwölf Schlüsselkompetenzen sowie deren in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite aufgeführt.

### 1. Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden

Um mit der Vielfalt der Quellen und Medieninhalte, inklusive Anwendungen der künstlichen Intelligenz, kritisch umgehen zu können, ist es wichtig, vermittelte Informationen zu filtern, auszuwählen, zu bewerten und zu organisieren. Dadurch werden relevante Informationen nutzbar gemacht.

### 2. Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten

Um effektiv und effizient zu lernen, ist es wichtig, bei einem aufgrund eingeschränkter Ressourcen entstehenden Zielkonflikt zu priorisieren, sich Lernziele zu setzen, Fortschritte zu bewerten und Lernstrategien anzupassen.

### 3. Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen

Um komplexe Herausforderungen lösen zu können, ist es wichtig, über ein breites Spektrum an Ressourcen zur Ideenfindung und zur Entwicklung, Bewertung und Anwendung von innovativen Lösungsansätzen zu verfügen, um konzeptionell, flexibel, antizipativ und kreativ denken und handeln zu können. Dazu gehört auch ein reflektierter Umgang mit zeitgemässen Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien.

### 4. In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten

Um in verschiedenen Teams und in unterschiedlichen Rollen effizient und respektvoll zu arbeiten, ist es wichtig, Kooperation, Kommunikation und Koordination mit anderen Teammitgliedern zu entwickeln, gemeinsam Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen sowie flexibel zu sein.

### 5. Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln

Um persönliche Entwicklungsschritte hin zu einem selbstbestimmten Leben zu machen, ist es wichtig, die persönlichen Werte und Überzeugungen zu hinterfragen, die Perspektiven zu erweitern und eine reflektierte, ethische Grundlage für das eigene Handeln zu entwickeln.

### 6. Eigene Standpunkte begründen und andere davon überzeugen

Um andere von den eigenen Ideen und Standpunkten zu überzeugen, ist es wichtig, eigene Gedanken und Ideen effektiv zu artikulieren und zu vertreten sowie Argumente klar und überzeugend zu präsentieren und die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

**7. Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern**

Um eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen und damit eine Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen, ist es wichtig, die Perspektive wechseln zu können, Empathie zu entwickeln und Toleranz zu zeigen.

**8. Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen**

Um mittel- und langfristige Lebensphasen zu planen und zu gestalten, ist es wichtig, persönliche, soziale und materielle Ressourcen aufzubauen und diese gezielt und selbstwirksam einzusetzen. Dazu gehören Ressourcen zur Lebens- und Laufbahngestaltung sowie Reflexionen zur physischen und psychischen Gesundheit.

**9. Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln**

Um komplexe lokale und globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten und deren Wechsel- und Auswirkungen zu verstehen sowie Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten, ist es wichtig, multidisziplinär und vernetzt denken und analysieren zu können.

**10. Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen**

Um in sich schnell wandelnden Lebenskontexten bestehen zu können, ist es wichtig, mit Veränderungen konstruktiv umgehen zu können, flexibel zu sein, sich nachhaltig zu verhalten, mobil zu sein und die Fähigkeit zur Anpassung zu stärken.

**11. Mit Mehrdeutigkeiten umgehen**

Um mit Verunsicherung und Ungewissheit umgehen zu können, ist es wichtig, komplexe Situationen zu analysieren, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen sowie Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten auszuhalten.

**12. An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen**

Um in interkulturellen Umgebungen gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ist es wichtig, politische Prozesse, Interessenskonflikte von Akteursgruppen und Machtverhältnisse zu erkennen und zu analysieren sowie individuelle und kollektive Handlungsspielräume auszuloten.

# Lernbereich Gesellschaft

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst acht Aspekte. Jeder Aspekt entspricht einem disziplinären Blickwinkel. Bei der Behandlung einer privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Alltags Herausforderung ergänzen sich die verschiedenen Aspekte und erlauben eine multidisziplinäre Problemlösungsbearbeitung.

## Förderung

Die Förderung und der Aufbau der Kompetenzen im Lernbereich Gesellschaft erfolgt themen- und handlungsorientiert im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen zum lebenslangen Lernen. Die Kompetenzen werden entwickelt, indem Sachwissen und Fertigkeiten aus mehreren Aspekten aufgebaut und vernetzt und zur Bewältigung komplexer Probleme eingesetzt werden.

## Aspekte

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst acht Aspekte. Sie werden nachfolgend beschrieben. Die Handlungsfelder zeigen die in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite der Kompetenzen, die aus dem Lernbereich Gesellschaft im Schullehrplan definiert werden, auf. Diese Kompetenzen lassen sich aus den acht Aspekten ableiten.



### Ethik

Ethik ist das kritische Nachdenken über Moral, das Menschen hilft, eigene Werte zu reflektieren, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und in persönlichen sowie gesellschaftlichen Konflikten verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.



### Identität und Sozialisation

Identität und Sozialisation beschreiben den lebenslangen Prozess, in dem Menschen im Zusammenspiel mit ihrem sozialen und beruflichen Umfeld ihre Persönlichkeit entwickeln, Rollen übernehmen, sich abgrenzen und so zu verantwortungsvollen Individuen heranreifen.



### Kultur

Kultur umfasst alles vom Menschen Geschaffene und fordert Lernende dazu auf, im Dialog mit verschiedenen Ausdrucksformen und Lebenswelten eigene Wahrnehmungen zu reflektieren, andere Perspektiven zu verstehen und sich aktiv am dynamischen kulturellen Prozess zu beteiligen.



### Ökologie

Ökologie befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt und befähigt Lernende, angesichts globaler Herausforderungen nachhaltige Zusammenhänge zu verstehen und in ihrem persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld verantwortungsvoll zu handeln.



### **Politik**

Politik umfasst alle Prozesse zur Gestaltung verbindlicher, am Gemeinwohl orientierter Regeln in einer demokratischen Gesellschaft und befähigt Lernende, politische Entscheidungen zu verstehen, zu beurteilen und sich aktiv an ihnen zu beteiligen.



### **Recht**

Recht ist ein historisch gewachsenes, veränderbares Regelwerk, das das Zusammenleben von Individuen und Staaten ordnet und Lernende befähigt, ihre Rechte und Pflichten zu verstehen, rechtliche Konsequenzen einzuschätzen und sich bei Bedarf fachkundig beraten zu lassen.



### **Technologische und digitale Transformation**

Technologie umfasst die Anwendung technischer Mittel und Verfahren zur Gestaltung und Erleichterung des Lebens, eröffnet Chancen und Risiken und fordert Lernende dazu auf, technologische Entwicklungen kritisch zu reflektieren und ihre Kompetenzen kontinuierlich anzupassen.



### **Wirtschaft**

Wirtschaft befasst sich mit dem Umgang mit knappen Ressourcen und unbegrenzten Bedürfnissen und befähigt Lernende, wirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren, nachhaltige Entwicklungen zu beurteilen und in ihren verschiedenen Rollen verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.

# Lernbereich Sprache und Kommunikation

Der Lernbereich Sprache und Kommunikation orientiert sich am "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen" (GER) als Grundlage.

## Förderung

Die Förderung und der Aufbau der Kompetenzen im Lernbereich Sprache und Kommunikation erfolgt themen- und handlungsorientiert im Zusammenspiel mit Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft und Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen unter Berücksichtigung des digitalen Wandels der Gesellschaft. Im allgemeinbildenden Unterricht wird sowohl mit als auch an der Sprache gearbeitet. So werden gezielt rezeptive, produktive und interaktive Sprach- und Kommunikationskompetenzen weiterentwickelt. Texttypen und Textformate, Konventionen, Normen und Sprachbewusstheit bilden die Grundlagen für eine differenzierte Sprach- und Kommunikationsentwicklung.

## Die Modi der Kommunikation

Die Modi der Kommunikation widerspiegeln, wie Sprache im Alltag medienabhängig genutzt wird. Der Mensch hört und liest Texte in unterschiedlichen, medienabhängigen und oft multimodalen Erscheinungsformen und unterschiedlichen Kontexten für sich selbst (Rezeption) und formuliert ebenso individuell mündlich und schriftlich (Produktion). Zudem tritt er über verschiedene Medien und Ausdrucksformen in Interaktion mit anderen und tauscht sich aus (Interaktion). Nachfolgend ist eine Auswahl von Sprach- und Kommunikationskompetenzen aufgelistet, die in der persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Realität nützlich sind. Diese Auswahl zeigt die in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite der Sprach- und Kommunikationskompetenzen auf.

### Rezeption

Aus Materialien verschiedener Textformate und -typen gezielt Informationen, Daten und Aussagen finden, einordnen und interpretieren

#### mündlich

- Hörmaterialien aus verschiedenen Medien verstehen
- informalen und formalen Gesprächen aus verschiedenen Kontexten folgen

#### schriftlich und bildlich

- analoge und digitale lineare Texte verstehen
- analoge und digitale nicht-lineare Texte verstehen

#### audiovisuell

- audiovisuelle Materialien verstehen

### Produktion

Texte verschiedener Textformate und -typen planen, strukturieren, produzieren oder überarbeiten

#### mündlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, berichten, erzählen, zusammenfassen, ...)
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, ...)

#### schriftlich und bildlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, zusammenfassen, protokollieren, zitieren, ...)
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, ...)

#### multimedial

- eine fakten- oder meinungsorientierte Multimedia-Präsentation erstellen

### Interaktion und Kollaboration

Mit einer oder mehreren Personen kommunizieren, um Informationen auszutauschen oder zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuwirken

#### mündlich

- an formalen und informalen Gesprächen aktiv teilnehmen (Informationen austauschen, verhandeln, gemeinsam beschließen, diskutieren, debattieren, an Konfliktgesprächen teilnehmen, interviewen, moderieren, an Umfragen teilnehmen, ...)

#### schriftlich

- formal und informal korrespondieren
- Texte kooperativ erarbeiten

#### digital

- an formalen und informalen Austauschen mittels Informations- und Kommunikationstechnologien aktiv teilnehmen (an Videokonferenzen teilnehmen, chatten, ...)
- an interaktiven Umfragen teilnehmen
- mit Tools der künstlichen Intelligenz interagieren

# Lehrplan richtig lesen

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																													
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema x																													

## Beispiel Kompetenzen SUK & GES

SUK	GES
A1	A1
A2	A2

Gelb hinterlegte SUK- und GES-Kompetenzen bilden eine Einheit und sollen verknüpft vermittelt werden. Nicht hinterlegte Kompetenzen können unabhängig voneinander behandelt werden.

## Bezug zur SUK-Planung



## Legende zu den Sprach- und Kommunikationsmodi



## Legende zu den Aspekten



# SUK-Planung 2-jährige Grundbildung

Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration		
<b>Gespräch Coaching</b>	<b>Kommentar Leserbrief</b>	<b>Audio-Beitrag</b>	<b>Präsentation</b>	<b>Bericht Zusammenfassung</b>	<b>KI-Prompt</b>	<b>Gespräch Feedback</b>	<b>Kooperativer Text</b>	<b>E-Mail Chat</b>
<b>Vortrag Referat</b>	<b>Zeitungsartikel</b>	<b>Video-Beitrag</b>	<b>Reflexion</b>	<b>Geschäftsbrief Brief</b>	Audio-Beitrag	<b>Diskussion Debatte</b>		<b>Online- Besprechung</b>
Lesung	<b>Fachtext</b>	Lied	<b>Rede, Meinungsäußerung</b>	Reflexion	Video-Beitrag	Verbale und nonverbale Kommunikation		Digitale Plattform
	<b>Webseite</b>			Fazit Erkenntnis		Interview		Umfrage
	<b>Fake News</b>			Kommentar Leserbrief		Telefonat		Formular
	Grafik Diagramm			Beschreibung		Rollenspiel		
	Gesetzestext			Notizen				
	Literarischer Text			Protokoll Unfallprotokoll				
				Tabelle				
				Plakat				
				Bildende Kunst				
Mit Tools der künstlichen Intelligenz (KI) interagieren								
Normative Sprachkompetenzen (Grammatik, Rechtschreibung, Satzbau, Wortschatz) anwenden								
Arbeits- und Lerntechniken anwenden: Lesetechniken, Textverarbeitung, Merktechniken, Präsentationstechniken, Visualisierungstechniken, Umgang mit Quellen, Problemlösungsstrategien, Umgang mit digitalen Plattformen, Kooperationsformen								



## Leitidee

Mit dem Beginn der Lehre startest du in einen neuen Lebensabschnitt. Du wirst Teil eines Teams, lernst den Berufsalltag kennen und sammelst erste berufliche Erfahrungen. Ein verlässliches Verhalten, gegenseitiger Respekt sowie das Wissen über deine Rechte und Pflichten bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Zusammenwirken in Betrieb, Schule und Alltag.

In diesem Thema eignest du dir Kompetenzen für das Leben an: Konflikte lösen, Verantwortung übernehmen, Informationen kritisch prüfen und digitale Kanäle bewusst nutzen. Diese Fähigkeiten helfen dir, Herausforderungen zu bewältigen und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

## Lebenssituationen

- A Eine Lehre beginnen, Rechte und Pflichten verstehen und wahrnehmen
- B In einen neuen Lebensabschnitt eintreten und die eigene Rolle in Beruf und Gesellschaft finden
- C Neue Herausforderungen erleben und den Alltag zwischen Beruf, Schule und Privatleben organisieren

## Zeitraumen




- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration											
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																														
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																	
<b>Thema 1</b>	x	x	x				x	x					x	x			x		x			x	x					x		

zur SUK-Planung  
[Seite 11](#)

## A Eine Lehre beginnen, Rechte und Pflichten verstehen und wahrnehmen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>A1 Ich entnehme meinem Lehrvertrag wichtige Informationen und erkläre diese.</p> 	<p>A1 Ich wende meine Rechte und Pflichten in der Berufslehre an.</p> 
	<p>A2 Ich analysiere Rechte und Pflichten der Berufsbildenden.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Analyse/Vergleich Lehrvertrag
- Rechtliche Grundlagen: BV, BBG, BBV, OR, ArG, Schulreglement, Betriebsreglement
- Fallbeispiele zur Berufslehre

### Ergänzende Inhalte

- Einführung ins Fach Allgemeinbildung/ Lehrplan
- Organisation und Regeln an der Berufsfachschule

## B In einen neuen Lebensabschnitt eintreten und die eigene Rolle in Beruf und Gesellschaft finden

### Sprache und Kommunikation

### Gesellschaft

**B1** Ich kann mich in formellen und informellen Gesprächen im Betrieb, an der Berufsfachschule oder im Alltag respektvoll austauschen.



**B1** Ich verstehe den Schritt in die Lehre als Rollenwechsel und bin mir meiner Chancen und neuen Verantwortung bewusst.



**B2** Ich nutze digitale Kommunikationskanäle situationsgerecht.



**B2** Ich formuliere die für meine Person relevanten Rechte und Pflichten in der Gesellschaft und bin mir möglicher Konsequenzen meines Handelns bewusst.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Einführung ins Recht
- Rechte und Pflichten im Alltag
- Fallbeispiele zu rechtlichen Situationen im Alltag
- Vorstellung meines Lehrbetriebs
- Unterschiede zwischen Rechten von Jugendlichen und Erwachsenen
- Rollenwechsel vom Schüler/von der Schülerin zum/zur Lernenden
- Rollenwechsel vom/von der Jugendlichen zum/zur jungen Erwachsenen
- Kommunikation mit Vorgesetzten
- Dilemmadiskussion
- Jugendstrafrecht







### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Jugendberatungsstellen
- Gericht
- Vollzugsanstalt

### Ergänzende Inhalte

- Jugendgewalt
- Jugendkultur
- Knigge
- Meine Rollen im Alltag
- Meine ersten 100 Tage im Lehrbetrieb
- Gesprächsprotokoll

## C Neue Herausforderungen erleben und den Alltag zwischen Beruf, Schule und Privatleben organisieren

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>C1 Ich verstehe die Informationen einer Beratungsstelle und nehme bei Bedarf unterstützende Angebote in Anspruch.</p> 	<p>C1 Ich erkenne und benenne auftretende Konflikte im Betrieb oder in der Schule und zeige Lösungsmöglichkeiten auf.</p> 
<p>C2 Ich verfasse selbständig oder bei Bedarf mit geeigneten Hilfsmitteln eine schriftliche Anfrage.</p> 	<p>C2 Ich erkenne, wenn ich eine Situation nicht selbstständig bewältigen kann und suche rechtzeitig Hilfe bei geeigneten Anlaufstellen.</p> 
<p>C3 Ich wende Regeln erfolgreicher Kommunikation in typischen Gesprächssituationen in Schule, Beruf und Alltag an.</p> 	
<p>C4 Ich erkenne und benenne meine Stärken und persönlichen Eigenschaften und formuliere daraus persönliche Ziele und Strategien für meine Weiterentwicklung.</p> 	

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Kommunikationsregeln: aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Blickkontakt
- Rollenspiel
- Unterstützungsangebote

### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Jugendarbeit der Gemeinde
- Jugendberatungsstellen
- Rechtsberatung

### Ergänzende Inhalte

- Biografie
- Lernstrategien
- Analoge und digitale Lerntechniken
- Selbstorganisation/Wochenplan
- Kommunikationstraining
- Umgang mit Fehlern und Kritik
- Motivation in der Lehre
- Brief an mein 25-jähriges Ich
- Wünsche und Vorstellungen für die eigene berufliche und private Zukunft
- Achtsamkeit

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... fünf Inhalte nennen, die in einem Lehrvertrag geregelt werden.
2. ... die gesetzliche Hauptpflicht der Lernenden formulieren.
3. ... drei Rechte der Lernenden in der Lehre aufzählen.
4. ... drei Pflichten der Lernenden in der Lehre aufzählen.
5. ... drei Rechte der Berufsbildenden aufzählen.
6. ... drei Pflichten der Berufsbildenden aufzählen.
7. ... den Begriff der Urteilsfähigkeit erklären.
8. ... den Begriff der Volljährigkeit erklären.
9. ... den Begriff der Handlungsfähigkeit erklären.



## Leitidee

Der Umgang mit Geld gehört zum selbstständigen Leben dazu. In diesem Thema lernst du, den Überblick über deine Einnahmen und Ausgaben zu behalten und im Alltag verantwortungsvolle finanzielle Entscheidungen zu treffen. Du setzt dich mit deinem Konsumverhalten auseinander und erkennst, wie Werbung, Medien und dein Umfeld deine Entscheidungen beeinflussen. Dabei lernst du, deine eigenen Bedürfnisse kritisch zu hinterfragen.

Zudem erfährst du, worauf es beim Einkaufen und beim Abschliessen von Verträgen ankommt und wie du deine Rechte als Konsumentin oder Konsument wahrnimmst. Das Thema unterstützt dich dabei, mit Geld bewusst umzugehen, Schulden zu vermeiden und finanzielle Entscheidungen vorausschauend und nachhaltig zu treffen.

## Lebenssituationen

- A Einen Lohn erhalten, ausgeben und sparen
- B Durch Umfeld und Medien im Konsumverhalten beeinflusst werden
- C Einkaufen und Verträge abschliessen
- D Grössere Anschaffungen planen und finanzieren

## Zeitraumen





- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)																		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration																		
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																																					
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																								
Thema 2					x	x				x				x			x	x		x	x	x	x	x			x		x	x	x						

zur SUK-Planung  
Seite 11

## A Einen Lohn erhalten, ausgeben und sparen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>A1 Ich analysiere die für meine Budgetplanung wesentlichen Informationen in meiner Lohnabrechnung.</p> 	<p>A1 Ich erstelle ein Budget und treffe Entscheidungen über Ausgaben und Sparmöglichkeiten.</p> 
	<p>A2 Ich führe Zahlungen mit meinem Konto selbstständig aus und unterscheide situationsgerecht, welche Zahlungsmöglichkeit geeignet ist.</p> 
	<p>A3 Ich entwickle einen Plan zur Vermeidung von Schulden und lege fest, welche Hilfsangebote ich bei Bedarf nutze.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Kontoverwaltung
- Zahlungsmöglichkeiten: Bargeld, Karten, Mobile-Payment, E-Banking, Mobile-Banking
- Organisation wichtiger Dokumente
- Schuldenfallen, Schuldenhilfe




### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Budgetberatung
- Beratungsgespräch bei einem Finanzinstitut
- Betreibungsamt

### Ergänzende Inhalte

- Betreuung
- Digitale Identität
- Cybersicherheit

## B Durch Umfeld und Medien im Konsumverhalten beeinflusst werden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>B1 Ich formuliere und reflektiere meine eigenen Bedürfnisse und tausche mich mit anderen darüber aus.</p> 	<p>B1 Ich unterscheide verschiedene Formen von Bedürfnissen sowie von Gütern und Dienstleistungen, die zu deren Befriedigung notwendig sind.</p> 
	<p>B2 Ich reflektiere mein Konsum- und Finanzverhalten.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bedürfnispyramide nach Maslow
- Werbung im Alltag
- Konsum-Experiment "Eine Woche ohne..."
- Werbevideo/Plakat
- Psychologie des Konsums
- Einfluss sozialer Medien auf Konsumverhalten
- Nachhaltiger Konsum





### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Recyclingfirma/Kehrichtverbrennungsanlage
- Unverpackt-Laden
- Foodwaste-Organisationen

### Ergänzende Inhalte

- Konsumentenschutz
- Ressourcenverbrauch/Recycling/Nachhaltigkeit
- Fair-Trade/Greenwashing/soziale Verantwortung beim Konsum
- Algorithmen/Datenanalyse/personalisierte Werbung
- Influencer
- Gruppendruck/Statussymbole/Selbstbild durch Konsum
- Manipulation durch Werbung

## C Einkaufen und Verträge abschliessen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>C1 Ich begründe in Alltagssituationen den Einsatz passender Einkaufs- und Zahlungsmöglichkeiten.</p> 	<p>C1 Ich vergleiche verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und reflektiere deren Vor- und Nachteile.</p> 
<p>C2 Ich wende geeignete Methoden an, um wichtige Inhalte eines schriftlichen Vertrages zu verstehen.</p> 	<p>C2 Ich schliesse Kaufverträge ab und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Ablaufschema eines Kaufvertrages
- AGB mit KI zusammenfassen lassen und prüfen
- Kauf vor Ort vs. Kauf im Internet
- Online-Angebote prüfen und vergleichen
- Vertragsverletzungen und -störungen
- Mündliche und schriftliche Reklamationen

### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Paket-Verteilzentrum/Logistikzentrum

### Ergänzende Inhalte

- Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens auf die Umwelt
- Online-Handel: Folgen für das lokale Gewerbe, Ladensterben
- Fallen beim Online-Kauf: Betrugsmaschen, Gefahr von Kaufsucht
- Nachhaltiger Konsum im Alltag
- Konsumentenschutz: Rechtsfragen
- Rezensionen zu Produkten

## D Grössere Anschaffungen planen und finanzieren

### Sprache und Kommunikation

D1 Ich begründe die Wahl einer passenden Finanzierungsart.



### Gesellschaft

D1 Ich vergleiche mögliche Finanzierungsarten für grössere Anschaffungen.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Finanzierung von Anschaffungen: Barkauf, Kauf auf Rechnung, Leasing, Ratenkauf
- Rechte, Pflichten und Risiken bei Konsumkreditverträgen

### Ausserschulische Lernorte/Fachpersonen

- Schuldenberatungsstellen/Konsumentenschutz

### Ergänzende Inhalte

- Auswirkungen von Verschuldung
- Vermögensaufbau wie Sparen, Wertschriften, Vorsorge
- Sparvarianten: Sparkonto, Fonds, 3. Säule, Aktien, ETFs
- Risiken und Sicherheiten von Anlageformen
- Nachhaltige Geldanlagen

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... die Begriffe der Lohnabrechnung nennen.
2. ... bei einem Budget fixe und variable Ausgaben erklären.
3. ... erklären, wie ein Kaufvertrag zustande kommt.
4. ... drei Möglichkeiten aufzählen, die ich bei einer mangelhaften Lieferung geltend machen kann.
5. ... das Vorgehen und die rechtlichen Möglichkeiten bei einem Lieferverzug aufzählen.
6. ... je zwei Vor- und Nachteile für den Barkauf aufzählen.
7. ... je zwei Vor- und Nachteile für Online-Käufe aufzählen.
8. ... je zwei Vor- und Nachteile des Leasings benennen.



# MEINE GESUNDHEIT

## Leitidee

In diesem Thema setzt du dich mit den körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren deiner Gesundheit auseinander. Du reflektierst, wie Stress, Ernährung, Bewegung, Suchtmittel und Gewalt dein Leben beeinflussen können.

Ausserdem erfährst du, wie das Gesundheitssystem und Versicherungen bei Krankheit und Unfällen funktionieren und worauf du achten musst, damit du in schwierigen Situationen finanziell geschützt bist.

Du stärkst deine Widerstandskraft, reflektierst deinen Umgang mit Belastungen und lernst, im Alltag aufmerksam zu handeln und Zivilcourage zu zeigen. Dieses Thema unterstützt dich dabei, gesundheitsbewusst, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in einer komplexen Gesellschaft zu leben.

## Lebenssituationen

- A Verschiedene Faktoren wie Körper, Psyche und Sozialleben beeinflussen die Gesundheit
- B Verantwortung für die Gesundheit tragen
- C Mit allfälligen Krankheiten und Unfällen umgehen
- D Mit psychischen Herausforderungen sowie Suchtmitteln und Suchtverhalten konfrontiert werden
- E Auf Gewaltsituationen treffen

## Zeitraumen

- 39 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 15 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)																		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration																		
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																																					
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																								
Thema 3		x	x	x		x		x	x				x			x	x	x			x			x	x						x	x	x				

zur SUK-Planung  
Seite 11

mündlich schriftlich bildlich audiovisuell multimedial digital

Ethik Identität und Sozialisation Kultur Ökologie Politik Recht Technologische und digitale Transformation Wirtschaft

## A Verschiedene Faktoren wie Körper, Psyche und Sozialleben beeinflussen die Gesundheit

### Sprache und Kommunikation

A1 Ich reflektiere mein eigenes, aktuelles Wohlbefinden.



### Gesellschaft

A1 Ich analysiere meine körperliche, psychische und soziale Gesundheit und erkenne mögliche Belastungen.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Definition Gesundheit nach WHO
- Eigener Gesundheitszustand
- Check-Listen und Fragebogen ausfüllen







### Ergänzende Inhalte

- Aktuelle Entwicklungen: Berufskrankheiten, IV, psychische Probleme
- Umgang mit Einsamkeit

## B Verantwortung für die Gesundheit tragen

### Sprache und Kommunikation

### Gesellschaft

<p>B1 Ich verstehe Materialien zu Themen der Gesundheit und erstelle eine Zusammenfassung.</p> 	<p>B1 Ich beschreibe verschiedene Bereiche der Gesundheit, in denen ich wirksam Prävention betreiben kann.</p> 
<p>B2 Ich tausche mich mit Gleichaltrigen über Lebensideale im Zeitalter von digitalen Welten aus und bringe meine Haltung dazu zum Ausdruck.</p> 	<p>B2 Ich beurteile, wie Medien mein Denken, Handeln und meine Stimmung beeinflussen können.</p> 
	<p>B3 Ich bin mir meiner Verantwortung bezüglich Verhütung und Verhinderung sexuell übertragbarer Krankheiten bewusst und handle entsprechend.</p> 
	<p>B4 Ich analysiere Risiken in meinem Alltag und entwickle Gegenstrategien.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- "Der ausgewogene Teller"
- Bewegungsprotokoll
- Checkliste "Bewegung im Alltag"
- Risikoprofil erstellen
- Sexuelle Gesundheit und Verantwortung
- Schutzalter






### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Gesundheits- und Unfallpräventionstage
- Unterricht im Freien
- Gemeinsames Kochen

### Ergänzende Inhalte

- Patientenverfügung / Organspende
- Schönheits-OPs / Tätowierungen / Piercings

## C Mit allfälligen Krankheiten und Unfällen umgehen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>C1 Ich begründe kriterienbasiert, ob in verschiedenen Alltagssituationen die Unfall- oder die Krankenversicherung die entstehenden Kosten übernimmt.</p> 	<p>C1 Ich unterscheide zwischen Krankheit, Berufs- und Nichtberufsunfällen und kenne die dazugehörigen Merkmale und Folgen.</p> 
	<p>C2 Ich verstehe, dass das Solidaritätsprinzip die Grundlage jeder Versicherung darstellt und kann dieses anhand von Beispielen erklären.</p> 
<p>C2 Ich analysiere meine eigene Krankenversicherungssituation, indem ich meine Police untersuche und alternative Angebote prüfe.</p> 	<p>C3 Ich verstehe die Funktionsweise der obligatorischen Krankenversicherung sowie Möglichkeiten, Kosten zu sparen.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Eigenverantwortung im Gesundheitsbereich
- Online-Vergleichsportale
- Leistungen der Unfallversicherung
- Freiwillige Zusatzversicherungen




### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Versicherungsvertretung

### Ergänzende Inhalte

- Krankenkassenabrechnungen
- Entwicklung der Gesundheitskosten und Krankenkassenprämien
- Einheitskrankenkasse
- Bagatellunfallschein

## D Mit psychischen Herausforderungen sowie Suchtverhalten und Suchtmitteln konfrontiert werden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
<p>D1 Ich thematisiere meine Bedürfnisse und meine Befindlichkeit.</p> 	<p>D1 Ich wende Strategien des Zeit-, Stress- und Energiemanagements in meinem Alltag an.</p> 
	<p>D2 Ich ordne meinen eigenen Umgang mit Suchtmitteln oder Verhaltensweisen in den vier Phasen auf dem Weg zu einer Sucht ein.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Stress- / Gesundheitstagebuch
- Wochenplan für Zeitmanagement
- Angebote schulischer Sozialdienst

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Verschiedene Anlaufstellen: Soziale Dienste, psychiatrische Klinik
- Input einer suchtbetroffenen Person
- Suchthilfe

### Ergänzende Inhalte

- (Cyber-)Mobbing
- Legale und illegale Suchtmittel

## E Auf Gewaltsituationen treffen

### Sprache und Kommunikation

E1 Ich entwickle Lösungen zu verschiedenen Gewaltsituationen und präsentiere diese.



### Gesellschaft

E1 Ich erkenne und unterscheide verschiedene Formen von Gewalt und Diskriminierung.



E2 Ich entwickle Strategien, um weder Opfer noch Täterin oder Täter zu werden.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Aktuelle Fälle aus audiovisuellen Medien
- Rollenspiele
- Angebote und Informationen der Polizei
- Deeskalation

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Theaterpädagogischer Input
- Polizei
- Opferhilfe
- Gericht
- Strafvollzugsanstalt

### Ergänzende Inhalte

- Jugendkriminalität
- Umgang mit Konflikten
- Zivilcourage vs. Selbstschutz
- Anlaufstellen bei Gewaltdelikten

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... den Begriff Gesundheit nach WHO erklären.
2. ... je zwei hormonelle und nicht hormonelle Verhütungsmethoden aufzählen.
3. ... den Begriff des Schutzalters aus dem StGB erklären.
4. ... das Solidaritätsprinzip erklären.
5. ... die drei Versicherungsarten aufzählen und diesen wichtige Versicherungen zuordnen.
6. ... drei Leistungen der Grundversicherung der Krankenkasse aufzählen.
7. ... drei Leistungen der Zusatzversicherung der Krankenkasse aufzählen.
8. ... die Begriffe Police, Prämie, Franchise und Selbstbehalt erklären.
9. ... drei Sparmöglichkeiten bei der Krankenversicherungsprämie aufzählen.
10. ... die vier Phasen auf dem Weg zur Sucht aufzählen.
11. ... physische und psychische Gewalt unterscheiden und je zwei Beispiele nennen.

## Leitidee

Du lebst in einem Land, das von Vielfalt, Mitbestimmung und gemeinsamen Werten geprägt ist. In diesem Thema entdeckst du, wie Demokratie deinen Alltag beeinflusst und wie du selbst darin eine aktive Rolle spielst. Du begegnest unterschiedlichen Meinungen, lernst sie einzuordnen und entwickelst deine eigene Haltung weiter.

Gleichzeitig setzt du dich mit der kulturellen und politischen Vielfalt der Schweiz auseinander und reflektierst, was dieses Land ausmacht und wie es sich verändert. Dabei findest du heraus, wo deine Handlungsmöglichkeiten liegen – heute und in der Zukunft, die du mitgestaltest.

## Lebenssituationen

- A In einer Demokratie leben, Politik als alltäglich erfahren
- B Auf verschiedene Meinungen und Haltungen treffen
- C In der Schweiz leben und ihrer Vielseitigkeit begegnen

## Zeitraumen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte



UNSERE  
SCHWEIZ

## Bezug zum Rahmenlehrplan








SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration											
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																														
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																	
Thema 4	x			x	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	x			

 zur SUK-Planung  
Seite 11

## A In einer Demokratie leben, Politik als alltäglich erfahren

### Sprache und Kommunikation

### Gesellschaft

<p>A1 Ich entnehme einem Video oder einem Text Informationen zu einem politischen Thema.</p> 	<p>A1 Ich erkenne eine Demokratie anhand verschiedener Merkmale.</p> 
<p>A2 Ich erstelle ein Produkt zu einem politischen Thema.</p> 	<p>A2 Ich begründe die Bedeutung der Bundesverfassung.</p> 
	<p>A3 Ich unterscheide die drei Staatsgewalten der Schweiz auf Bundesebene.</p> 
	<p>A4 Ich ermittle Möglichkeiten, sich in einer Demokratie politisch einzubringen.</p> 
	<p>A5 Ich benenne die wichtigsten Parteien der Schweiz und vergleiche deren zentrale Forderungen.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Aktuelle Abstimmungsvorlagen
- Stimm- und Wahlrecht
- Abstimmungssimulation in der Klasse
- Verschiedene Regierungsformen

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Gemeindeversammlung
- Jugendparlamente
- Kantonsrat / Parlamentsgebäude / Gerichte
- Besuch politischer Vertretungen

### Ergänzende Inhalte

- Eckdaten der Schweiz
- Historische Wendepunkte
- Frauenstimmrecht
- Werdegang einer Initiative oder eines Referendums
- Politische Partizipation
- Politische Verantwortung im Alltag
- Demokratie im internationalen Vergleich
- Politische Bildung, Mobilisierung und Desinformation
- Finanzierung von Parteien und Kampagnen

## B Auf verschiedene Meinungen und Haltungen treffen

### Sprache und Kommunikation

### Gesellschaft

B1 Ich erkenne, dass es in gesellschaftlichen und politischen Fragen unterschiedliche Sichtweisen gibt.



B1 Ich erkenne die Bedeutung und Grenzen der Meinungsfreiheit.



B2 Ich entwickle zu einer gesellschaftlichen oder politischen Frage eine persönliche Haltung.



B2 Ich untersuche, wie meine politische Haltung durch Umfeld und Medien geprägt wird.



B3 Ich beteilige mich respektvoll an Diskussionen und bringe meine persönliche Sichtweise ein.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Training der Auftrittskompetenz
- Meinungsäußerung durch Kunst: Poster, Collage, Kurzvideo, Bildserie, Text

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Podiumsdiskussion
- Medienhäuser
- Ausstellungen zu gesellschaftlichen und politischen Themen





### Ergänzende Inhalte

- Rollenspiel Perspektivenwechsel
- Polarisierung / Populismus
- Einsatz von Informationstechnologie
- Psychologie der Meinungsbildung
- Umgang mit Hate-Speech, Online-Anfeindungen, digitale Zivilcourage
- Rhetorische Mittel: Übertreibungen, Vereinfachungen
- Verhalten im Wahlkampf
- Fake-News

## C In der Schweiz leben und ihrer Vielseitigkeit begegnen

### Sprache und Kommunikation

### Gesellschaft

<p>C1 Ich beschreibe einen Ort, eine Gruppe oder ein kulturelles Ereignis der Schweiz.</p> 	<p>C1 Ich untersuche kulturelle Besonderheiten der Schweiz.</p> 
	<p>C2 Ich entdecke kulturell bedeutsame Orte der Schweiz.</p> 
	<p>C3 Ich beschreibe Beispiele für nachhaltige Projekte in der Schweiz.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bildserie
- Portfolio / Collage "Meine Schweiz"
- Exkursionen und externe Lernaufträge

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Kulturelle Einrichtungen: Museen, Bibliotheken, Theater, Kunsthäuser
- Geografische Besonderheiten: Städte, Gewässer, Landschaften
- Historische Orte: Kloster, Altstadt, Gedenkstätten, Archiv
- Nachhaltig gestaltete Areale
- Konzert

### Ergänzende Inhalte

- Schweizer Werte und Selbstbilder
- Ökologische Schweiz: Klimawandel, Umweltprojekte, Naturschutzgebiete
- Die Schweiz und ihre Gegensätze
- Schweizer Erfindungen und Innovationen
- Tourismus
- Grossanlässe
- Vereinskultur

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... vier Merkmale einer Demokratie nennen.
2. ... die drei Staatsgewalten auf Bundesebene nennen und ihnen Aufgaben zuordnen.
3. ... fünf politische Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzählen.
4. ... Stimm- und Wahlrecht unterscheiden.
5. ... Namen und Parteizugehörigkeit der Mitglieder des Bundesrats nennen.



# UNSER ZUSAMMEN- LEBEN

## Leitidee

Du lernst in diesem Thema, wie Zusammenleben funktioniert. Dabei setzt du dich damit auseinander, wie Beziehungen gelingen und welche Lebensform zu dir passt. Du kennst deine Rechte rund ums Mieten und kannst deine Wohnsituation selbstbestimmt gestalten.

Du reflektierst deine Werte, deine Zukunftsvorstellungen und deine Verantwortung in einer vielfältigen Gesellschaft. Dabei lernst du, respektvoll mit unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen und Überzeugungen umzugehen.

## Lebenssituationen

- A Beziehungen eingehen, pflegen und beenden
- B Das gewohnte Zuhause verlassen
- C Sich mit dem eigenen, zukünftigen Lebensmodell auseinandersetzen
- D Menschen aus anderen Kulturen erleben

## Zeitraumen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration													
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																																
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																			
Thema 5					x			x	x		x	x		x	x	x	x		x			x	x	x				x		x		

 zur SUK-Planung  
Seite 11

## A Beziehungen eingehen, pflegen und beenden

### Sprache und Kommunikation

A1 Ich verschaffe mir einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.



### Gesellschaft

A1 Ich unterscheide verschiedene Formen von Beziehungen im beruflichen und privaten Umfeld und erkenne deren Wesensmerkmale.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Sozillandkarte erstellen: private und berufliche Beziehungen visualisieren
- Gruppen, Rollen, Erwartungen
- Gesprächskompetenz durch Gestik und Mimik

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Jugendberatung
- Paar- und Familienberatung
- Opferhilfe
- Mediationsstelle

### Ergänzende Inhalte

- Selbstfürsorge
- Emotionale Abhängigkeit
- Grenzen setzen / "Nein" sagen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Vier-Ohren-Modell
- Konflikte in Partnerschaften
- Online-Dating und Sicherheit
- Einfluss von Social Media auf Beziehungserwartungen
- Rollenbilder in Freundschaften / Partnerschaften
- Beziehungen am Arbeitsplatz: Nähe / Distanz / Professionalität
- Kulturelle Unterschiede in Beziehungskonzepten

## B Das gewohnte Zuhause verlassen

### Sprache und Kommunikation

**B1** Ich diskutiere meine aktuelle Wohnsituation und mache mir Gedanken über Vor- und Nachteile eines möglichen Auszugs von zu Hause.



**B2** Ich evaluiere Wohnungs-Online-Plattformen und beurteile Angebote aufgrund meiner Bedürfnisse.



### Gesellschaft

**B1** Ich erstelle ein zukünftiges Budget für verschiedene Wohnformen und plane meine Ausgaben verantwortungsvoll.



**B2** Ich prüfe meine Rechte und Pflichten als Mieterin oder Mieter sowie die Inhalte eines Mietvertrages.



**B3** Ich prüfe Versicherungslösungen für meinen zukünftigen Haushalt und ordne deren Leistungen ein.



**B4** Ich entwickle Strategien für ein erfolgreiches Zusammenwohnen.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Persönliches Wohnprofil
- Budgeterstellung
- Mieterinnen- und Mieterverband / Mieterschutz
- Übergabeprotokoll / Mängelliste
- Mietkaution / Mietkautionsversicherung
- Untermiete
- Haushaltführung

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Wohngenossenschaft
- Stadt- und Raumplanung
- Schlichtungsstelle

### Ergänzende Inhalte

- Checkliste Umzug
- Leben in einer Wohngemeinschaft
- Recycling
- Nachhaltiges Wohnen
- Finanzierung von Wohneigentum
- Wohnungsnot in der Schweiz

## C Sich mit dem eigenen, zukünftigen Lebensmodell auseinandersetzen

### Sprache und Kommunikation

C1 Ich drücke meine aktuellen persönlichen Wünsche und Vorstellungen für mein zukünftiges Lebensmodell aus.



### Gesellschaft

C1 Ich vergleiche verschiedene Formen des Zusammenlebens und verstehe deren rechtlichen Auswirkungen.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Partnerschaft, Konkubinat, Verlöbnis, Ehe
- Familienmodelle
- Trennung, Scheidung
- Single-Haushalt, Paar-Haushalt, Wohngemeinschaft
- Gleichstellung

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Fachstelle für Ehe, Partnerschaft, Familienberatung
- Zivilstandsamt
- Gericht

### Ergänzende Inhalte

- Vereinbarkeit Beruf und Familie
- Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung
- Ehe- und Erbvertrag
- Wohnformen im Alter

## D Menschen aus anderen Kulturen begegnen

### Sprache und Kommunikation

D1 Ich bringe die Vielfalt meiner Kultur zum Ausdruck und lege dar, worauf ich stolz bin.



### Gesellschaft

D1 Ich zeige Merkmale unserer gesellschaftlichen Vielfalt auf und nenne deren Ursachen und Folgen.



D2 Ich entwickle mein Bewusstsein bezüglich Diskriminierung im Alltag weiter.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Integration
- Präsentation "Heimat"
- Globalisierung und deren Auswirkungen
- Push- und Pull-Faktoren für Migration
- Antirassismusstrafnorm
- Fallbeispiele Diskriminierung

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Kulturworkshop
- Vereine anderer Kulturen
- Asylzentrum / Integrationszentrum
- Interkulturelle Veranstaltung
- Integrationsfachstellen
- Ausstellungen / Museen
- Begegnung mit Religionsgemeinschaften

### Ergänzende Inhalte

- Religionen
- Küchen der Welt / Musik / Traditionen
- Kulturfestival mit der Klasse
- Medienberichterstattung zu Migration
- Formen von Migration

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... je drei Rechte und Pflichten der Mieterinnen und Mieter aufzählen.
2. ... drei Pflichten der Vermietenden aufzählen.
3. ... den Zweck einer Hausratversicherung erklären.
4. ... den Zweck einer Privathaftpflichtversicherung erklären.
5. ... den Begriff Konkubinat erklären.
6. ... drei rechtliche Wirkungen der Ehe nennen.
7. ... je drei Push- und drei Pull-Faktoren für Migration aufzählen.



# MEINE ZUKUNFT

## Leitidee

Deine Zukunft beginnt bereits heute. In diesem Thema setzt du dich damit auseinander, wie du deinen Weg nach der Lehre gestalten kannst – beruflich, finanziell und persönlich. Du reflektierst deine Stärken, Interessen und Ziele und entwickelst Vorstellungen davon, wie dein zukünftiges Leben aussehen könnte. Dabei lernst du, wie du dich auf dem Arbeitsmarkt orientierst, eine passende Stelle findest und deine berufliche Entwicklung aktiv planst.

Zudem setzt du dich mit wichtigen Themen des Erwachsenenlebens auseinander: Arbeitsverträge verstehen, Steuererklärung ausfüllen, Vorsorge planen und verantwortungsvoll mit deinem Einkommen umgehen. So gestaltest du deinen Weg selbstbewusst und triffst Entscheidungen, die dich langfristig tragen.

## Lebenssituationen

- A Im Arbeitsmarkt ankommen
- B Eine Stelle suchen und einen Arbeitsvertrag abschliessen
- C Einen vollen Lohn erhalten und damit umsichtig planen

## Zeitraumen

- 30 Lektionen total
- 21 Lektionen Kompetenzerreichung
- 9 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

## Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)						Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)																		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration																		
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel																																					
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																								
Thema 7		x						x						x	x		x	x					x				x	x			x						

zur SUK-Planung  
Seite 11

## A Im Arbeitsmarkt ankommen

### Sprache und Kommunikation

A1 Ich führe eine Selbsteinschätzung durch und entwickle auf dieser Grundlage meine persönliche berufliche Zukunftsvision.



### Gesellschaft

A1 Ich untersuche, welche Kompetenzen im Arbeitsmarkt gefragt sind und analysiere berufliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Selbsteinschätzungsformular

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Berufsinformationszentrum
- Weiterbildungsmesse
- Branchenvertretung

### Ergänzende Inhalte

- Arbeitsmarktentwicklung

## B Eine Stelle suchen und einen Arbeitsvertrag abschliessen

### Sprache und Kommunikation

B1 Ich erstelle zeitgemässe Bewerbungsunterlagen.



### Gesellschaft

B1 Ich bewerbe mich auf ein konkretes Stellenangebot.



B2 Ich untersuche zentrale arbeitsrechtliche Bestimmungen.



### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Stellenportale
- Rollenspiel für ein Bewerbungsgespräch
- Motivationsschreiben / Bewerbungsvideo
- Nonverbale Kommunikation
- Einzelarbeitsvertrag
- Arbeitszeugnis und -bestätigung






### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Laufbahnberatung
- HR-Fachperson
- Coaching Auftrittskompetenz
- Kommunikationsfachperson
- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

### Ergänzende Inhalte

- Fallbeispiele Arbeitsrecht
- Analyse Arbeitsvertrag
- Gesamtarbeitsvertrag
- Gewerkschaften
- Arbeitslosigkeit

## C Einen vollen Lohn erhalten und damit umsichtig planen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
	<p>C1 Ich beschreibe die Grundlagen des Steuersystems.</p> 
<p>C1 Ich verwende die Wegleitung meines Wohnkantons, um die Steuererklärung ausfüllen zu können.</p> 	<p>C2 Ich stelle meine Steuerunterlagen zusammen und bereite die Einreichung der Steuererklärung vor.</p> 
	<p>C3 Ich entwerfe und vergleiche Strategien für eine sichere finanzielle Zukunft.</p> 
	<p>C4 Ich verstehe das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge und beschreibe, wie es die persönliche finanzielle Situation nach dem Erwerbsleben regelt.</p> 

### Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Steuererklärung
- Kantonales Steuerportal
- Aufgaben des Staates
- Formen der Besteuerung
- Budget / Finanzplanung
- Abredevversicherung
- Sozial- und Vorsorgeversicherungen

### Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Steuerberatung
- Kantonales Steueramt
- Sozialversicherungen
- Budgetberatung

### Ergänzende Inhalte

- Steuerkalkulator
- Fristverlängerung
- Lohnabrechnung
- Anlagestrategien

## Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... drei Pflichten der Arbeitnehmenden gegenüber den Arbeitgebenden nennen.
2. ... drei Pflichten der Arbeitgebenden gegenüber den Arbeitnehmenden nennen.
3. ... drei konkrete Unzeiten für eine Kündigung aufzählen.
4. ... fünf notwendige Unterlagen für das Ausfüllen einer Steuererklärung aufzählen.
5. ... drei steuerliche Abzugsmöglichkeiten benennen.
6. ... das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge erklären.
7. ... zwei Vorteile des Sparens mit der dritten Säule nennen.

## Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Die Note im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung ergibt sich bei der zweijährigen beruflichen Grundbildung aus der Erfahrungsnote Allgemeinbildung. Sie ist auf eine ganze oder halbe Note zu runden. Pro Semester wird je eine Zeugnisnote im Lernbereich Sprache und Kommunikation und eine im Lernbereich Gesellschaft ermittelt. Für jeden der beiden Lernbereiche wird aus den während eines Semesters erzielten Noten eine Semesterzeugnisnote generiert. Die Semesterzeugnisnote Allgemeinbildung ergibt sich aus dem Mittel dieser beiden Noten. Sie wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet. Die Leistungsbewertungen werden mit kompetenzorientierten, möglichst lernbereichsübergreifenden Bewertungsformen generiert.

### Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote Allgemeinbildung ergibt sich aus dem Mittel der Summe der vier Semesterzeugnisnoten Allgemeinbildung. Sie wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Die Note im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung ergibt sich für Personen, die ausserhalb eines geregelten Bildungsgangs zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung zugelassen wurden bei der zweijährigen beruflichen Grundbildung aus der Note für die Schlussarbeit. Sie ist auf eine ganze oder halbe Note zu runden.

### Schlussarbeit

<b>Zeitpunkt</b>	2. Lehrjahr
<b>Thema und Ziele</b>	Das Thema und die Ziele der Schlussarbeit beziehen sich auf eine private, gesellschaftliche oder berufliche Herausforderung.
<b>Zeitrahmen</b>	Total: 30 Lektionen (6 Lektionen für Einführung / 24 Lektionen für Erstellung Schlussarbeit)
<b>Form</b>	Prozess – Produkt – Präsentation inkl. Prüfungsgespräch
<b>Inhalte des Produkts (Nachzuweisen sind ...)</b>	... mindestens zwei Schlüsselkompetenzen ... Kompetenzen aus mindestens zwei Aspekten des Lernbereichs Gesellschaft ... Kompetenzen aus mindestens drei Modi der Kommunikation unter Berücksichtigung von Konvention, Norm und Sprachbewusstheit

# 2

## Schullehrplan Allgemeinbildung zweijährige Grundbildung

Auflage 2026